

Ergebnisprotokoll

Kommunale Gesundheitskonferenz des Ennepe-Ruhr-Kreises

5. Mai 2021 – Videokonferenz (Go2Meeting)

Begrüßung durch Frau Hinterthür als Vorsitzende zur ersten digitalen Sitzung der KGK, welche zugleich auch die erste Sitzung nach der Kommunalwahl ist. Die Mitgliederstruktur befindet sich aktuell, auch coronabedingt, noch im Umbruch.

TOP1: Einführung KGK (Frau Kügler)

Seit 1998 folgt die Kommunale Gesundheitskonferenz im Ennepe-Ruhr-Kreis dem Auftrag des „Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ (ÖGDG NRW). Sie berät besonders bei Bedarfsabschätzungen und Verfahrensfragen mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen können nach Bedarf eingerichtet werden. Derzeit ist dauerhaft eine zwei Mal jährlich tagende Fachkonferenz eingerichtet: „Fachkonferenz Psychiatrie und Sucht“.

Die Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) berät bei Fragen der gesundheitlichen Versorgung im Kreisgebiet für alle neun kreisangehörigen Städte: Breckerfeld, Ennepetal, Gelvesberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter und Witten. Verortung in der Kreisverwaltung: Die KGK ist im Fachbereich V – Soziales und Gesundheit – der Kreisverwaltung angegliedert. Die Moderation erfolgt durch die Fachbereichsleitung, die Geschäftsführung durch das Sachgebiet Gesundheits- und Sozialplanung, sie tagt zweimal jährlich.

TOP2: Sachstandsbericht Projekt GesundEN (Fr. Wellmann-Peters) – Anlage 1

Präventionsprojekt „Gesunde Satelliten“

Zum 01.08.2019 ist das Modellprojekt „Gesunde Satelliten der Kommunalen Gesundheitskonferenz in allen 9 Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises - GesundEN“ gestartet. Es hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Das vom Landeszentrum Gesundheit NRW geförderte Projekt soll mithilfe des Einsatzes von Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen im EN-Kreis führen. Dabei sollen vielfältige Maßnahmen und Projekte in den einzelnen Quartieren der neun Städte entwickelt und über Fördermittel der GKV umgesetzt werden, wobei ein aktives Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürger erfolgen soll. Ziel des Projektes ist die Einführung eines kreisweiten, nachhaltigen Präventions- und Gesundheitsförderungsprogrammes.

Als Grundstein für die geplante Zusammenarbeit haben bereits vor offiziellem Projektstart alle 9 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ihre Willenserklärung abgegeben und sich für eine Unterstützung des Projektes ausgesprochen. Für die Umsetzung werden die Sozialdezernenten als wichtige Ansprechpartner mit einbezogen. Für die gute Zusammenarbeit und das von den Sozialdezernenten entgegengebrachte Interesse zu Beginn bedanken sich Herr Heinrich als Projektleiter und Frau Wellmann-Peters als Projektkoordinatorin.

Als weiterer Schritt sollen in allen neun Städten lokale runde Tische Gesundheit (Satelliten) aufgebaut werden. Die runden Tische bzw. neun Satelliten sollen zudem untereinander zur sogenannten Satellitenkonferenz vernetzt werden um einen Wissensaustausch über das gesamte Kreisgebiet zu ermöglichen.

Auch wenn die Pandemie den Zeitplan des Projektes negativ beeinflusst, konnte mit „*Gesund in Breckerfeld*“ bereits ein erfolgreicher Projektantrag auf den Weg gebracht werden,

welcher die Gesundheitsförderung und Prävention sowie soziale Teilhabe im höheren Lebensalter fokussiert.¹ Es wird mit knapp 80.000,- € von den Krankenkassen und 30.000,- € von der Stadt Breckerfeld und der evangelischen Kirchengemeinde gefördert.

Weiterhin wurde die Bedarfserhebung durch eine Online-Umfrage im gesamten Kreisgebiet ergänzt. Die Ergebnisse werden aktuell ausgewertet und für die Runden Tische Gesundheit in den 9 Städten aufbereitet. Darüber hinaus ist aufgrund des Einsatzes von Frau Wellmann-Peters in der Krisenstabsarbeit eine kostenneutrale Verlängerung des Kreisprojektes bis Anfang 2023 beim LZG.NRW beantragt worden. Weitere Auftaktveranstaltungen und Runde Tische werden mit den Städten gemeinsam erneut geplant und können hoffentlich nach den Sommerferien durchgeführt werden.

TOP3: Bericht aus der Kommunalen Konferenz Alter & Pflege (Hr. Möller)

Herr Möller berichtet, dass sich die Mitgliederstruktur aufgrund der Kommunalwahl ebenfalls geändert hat und fast alle Mitgliedsgruppen besetzt werden konnten. Inhaltlich lag, neben der Pflegereform 2021, ein Schwerpunkt auf dem Austausch zu Auswirkungen der Pandemie. So hat eine Einrichtungsleiterin einer stationären Pflegeeinrichtung ihre Eindrücke der letzten Monate geschildert und den Erfahrungsaustausch angestoßen. Weiterhin wurde darüber informiert, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis dem Wunsch der Mitglieder der Konferenz nachgekommen ist und einen Mitgliedsantrag beim Verein Zukunft Pflege Südwestfalen gestellt hat. Am Ende der Sitzung hat Frau Arslanbenzer das Projekt „Guter Lebensabend NRW“ vorgestellt, welches über das Kommunale Integrationszentrum beim Kreis koordiniert wird. Außerdem soll eine Arbeitsgruppe der Konferenz zur Pflegeinfrastruktur entstehen.

TOP4: Sachstand Fachkonferenz Psychiatrie & Sucht (Frau Kügler) – Anlage 2

Frau Kügler berichtet von der letzten Sitzung am 23. September 2020, welche im Kreistagssaal stattfinden konnte. Es wurde über die Aufstockung der Betten am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke hinsichtlich der psychiatrischen Pflichtversorgung im Kreis informiert. Weiterhin hat sich die Soforthilfe Witten mit ihrem Angebot, auch im Rahmen der ambulanten psychiatrischen Pflege der St. Elisabeth Gruppe vorgestellt und ist auf großen Zuspruch gestoßen: [Soforthilfe Witten - Unser Hilfsangebot \(soforthilfe-witten.de\)](https://soforthilfe-witten.de). Außerdem konnte Frau Spindler die lang ersehnte Eröffnung des Haus an der Kirche in Ennepetal für Januar 2021 ankündigen - [Haus An der Kirche | Angebote - Details - Bethel.regional \(bethel-regional.de\)](https://bethel-regional.de). Zuletzt berichtete Frau Kügler über den Sachstand der Beteiligung Betroffener anhand einer Präsentation. Eine sehr aussagekräftige Folie, mit Zitaten/Ergebnissen aus der Befragung, finden Sie im Anhang als Anlage 2.

TOP5: Krisenstabsarbeit – Auswirkungen der Pandemie (Fr. Hinterthür + Fr. Dr. Klinke-Rehbein)

Frau Hinterthür, in Funktion als Krisenstabsleiterin, informiert über die Corona Lage im Ennepe-Ruhr-Kreis und teilt anhand des Lageberichtes aus dem Krisenstab die tagesaktuellen Zahlen und Fakten zu den Infizierten und die Inzidenz mit.

¹ Weitere Informationen zum Projekt in Breckerfeld: [Das Wohlbefinden der Seniorinnen und Senioren in Breckerfeld ist ihr oberstes Ziel! \(breckerfeld-gefaellt.de\)](https://breckerfeld-gefaellt.de)

Frau Dr. Klinke-Rehbein geht auf die Pandemiearbeit, den damit verbundenen Personaleinsatz der Kreisverwaltung sowie auf die verschiedenen Teams zur Ausbruchsbekämpfung in Einrichtungen / Settings ein.

Am 27.12.2020 ist der Impfprozess gestartet. Die Impfreihefolge wird durch drei Kategorien festgelegt. Innerhalb der Kategorien gibt es wiederum Priorisierungen. Das Impfstoffangebot ist jedoch limitiert, es ist immer nur eine bestimmte Menge Impfstoff abrufbar. Seit dem 08. April impfen nun auch die Hausärzte, ab dem 07. Juni ebenso die Betriebsärzte. Mit Aufhebung der Priorisierung sind kaum weitere Erstimpfungen möglich, da in erster Linie Zweitimpfungen mit den knappen Impfstoffen sichergestellt werden müssen.

Dieser Tagesordnungspunkt stößt auf reges Interesse und es gibt zahlreiche Nachfragen zu verschiedenen Aspekten der Krise, auf die von der Krisenstabsleitung und der leitenden Amtsärztin ausführlich eingegangen wird.

TOP6: Verschiedenes / Terminabsprache

- *Hausärzteversorgung KVWL – Anlage 3: Stellungnahme des Kreises*

Die KVWL sah eine Abweichung von der Bedarfsplanungs-Richtlinie hinsichtlich der hausärztlichen Versorgung im Kreis vor, welche mit vorbildlicher interkommunaler Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Kreisverwaltung sowie Einreichung von aussagekräftigen Stellungnahmen bei den jeweiligen Spitzenverbänden vorerst abgewendet werden konnte.

Hinsichtlich der hausärztlichen Versorgung stellen die Städte Ennepetal und Breckerfeld aktuell einen gemeinsamen Planungsbereich dar, die Stadt Gevelsberg ist ein eigenständiger Mittelbereich. Die KVWL hatte vor, den Mittelbereich Ennepetal, bestehend aus den Städten Ennepetal und Breckerfeld, aufzuteilen und die Stadt Ennepetal gemeinsam mit der Stadt Gevelsberg zu einem neuen Planungsbereich zusammen zu fassen. Weiterhin sollte die Stadt Breckerfeld zukünftig dem Planungsbereich Hagen zugeordnet werden.

- *Schließung der MKG im Ev. KH in Hattingen*

Die Geschäftsführung der KGK wurde Mitte April von der Bezirksregierung Arnsberg darüber informiert, dass die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Ev. Krankenhaus Hattingen zum 01.07.2021 geschlossen wird. Weiterhin wurde die kurzfristige Möglichkeit zur Stellungnahme eröffnet.

Es wurde sich, nach dem Austausch verschiedener Argumente und Perspektiven, darauf verständigt, dass die Kommunale Gesundheitskonferenz in der Sitzung keinen Beschluss fassen kann. Am Abend des 5. Mai haben die Teilnehmenden per E-Mail das Schreiben der Bezirksregierung Arnsberg, die Position und Bitte des Marien Hospitals Witten und die Stellungnahme der Konrad Morgenroth-Fördergesellschaft e.V. erhalten. Bei derartigen Beteiligungen der Bezirksregierung Arnsberg kann die Geschäftsführung der Kommunalen Gesundheitskonferenz die knappe Fristsetzung und die damit einhergehende geringe Vorbereitungszeit leider nicht selbst beeinflussen. Ein Austausch, wie er in der Sitzung möglich war, ist in den meisten Fällen gar nicht umzusetzen.

Die Geschäftsführung bedankt sich für die zahlreichen Rückmeldungen und Ihre Beteiligung sowie das damit verbundene Engagement in dieser Angelegenheit, insbesondere vor dem Hintergrund des kurzen Zeitfensters, welches nicht im eigenen Handlungsspielraum liegt.

Insgesamt gibt es mehr Stimmen aus den Reihen der KGK, die eine Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Ennepe-Ruhr-Kreis befürworten, teilweise auch explizit die Initiative des Marien Hospitals Witten eine Belegabteilung zu gründen. Allerdings gibt es auch deutliche Stellungnahmen, welche keine Notwendigkeit einer derartigen Fachabteilung innerhalb des Kreises sehen und auf die umliegende Versorgungsstruktur verweisen. Die eingereichten Stellungnahmen wurden meist parallel der Bezirksregierung Arnsberg gesendet. Der überwiegende Teil von Ihnen hat sich bei diesem spezifischen Thema enthalten.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) ist ein auf Konsens angelegtes Gremium und Empfehlungen werden einvernehmlich getroffen. Aus diesem Grund wird sich die KGK als Gremium enthalten und keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer Stellungnahme machen, da kein einheitliches Votum herbeigeführt werden konnte. Diese Tatsache ist Teil der Gremienarbeit. Die Geschäftsführung hat der Bezirksregierung dieses Ergebnis ebenfalls mitgeteilt und darum gebeten, über die Entwicklungen in Kenntnis gesetzt zu werden. Die Kreisverwaltung wird den Prozess aufmerksam verfolgen und wieder thematisieren.

- Herr Heinrich macht auf die Veranstaltung vom Wünschewagen e.V. am 6. Mai auf YouTube aufmerksam - [Der Wünschewagen Rhein-Ruhr \(wuenschewagen.de\)](https://www.wuenschewagen.de)
- Ärzteverzeichnis 2021: [Ärzteverzeichnis 2021 verfügbar \(enkreis.de\)](https://www.enkreis.de)

Nächster Termin: 10. November 2021, 14 Uhr; Die Geschäftsführung nimmt weitere Angebote zum Tagungsort gerne entgegen.

